

Motion «Stimmrechtsalter 16 auf Kantons- und Gemeindeebene»

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder der Regierung, liebe Kolleginnen und Kollegen

«Ich bin stolz und fühle mich sehr geehrt, vor Ihnen allen stehen zu dürfen - Zum ersten Mal hier im Grossen Rat. Für mich als Sachpolitiker ist es ein wichtiger Moment. Dieser Moment ist für andere noch viel wichtiger. Denn es geht um die Menschen in unserer Gesellschaft, für die wir uns alle hier im Grossen Rat mit viel Freude, Energie und Mut einsetzen. Gesellschaft bedeutet für mich Gemeinschaft. Dazu gehören alle Menschen in unserem wundervollen Kanton, auch Jugendliche.

1. Einstieg

Geschätzte Damen und Herren

Mit Jugendlichen habe ich jeden Tag zu tun. Hauptberuflich bin ich Berufsschullehrer und unterrichte Allgemeinbildung. Lena, 16 ist eine meiner Lernenden und absolviert die Lehre als Fachperson Betreuung und arbeitet in einer Kita.

Neben der Berufsschule hat Lena viel los. Zum Beispiel fährt Lena am Samstag mit dem Mofa zum Schützenverein und zum 300 Meter Schiessstand. Leidenschaftlich gern schießt sie mit dem Sturmgewehr 90. Sie trainiert samstags, um an Wettkämpfen Kränze zu erzielen. Im Schützenstand feuert Lena liegend, mit ruhiger Hand und hochkonzentriert 40 Schüsse ab. Ein scharfer Geruch aus einem Gemisch von Ölschmiere und erhitztem Metall liegt in der Luft. Nach dem Leeren zweier 20iger-Magazine genießt Lena mit ihren Freunden in der Gartenwirtschaft ein kühles Bier. Dass Lena am Abend Sex mit ihrem Freund hat, erwähne ich. Warum? Lena übernimmt mit 16 in sehr vielen Bereichen Verantwortung. Sie ist eindeutig urteilsfähig.

2. Hauptteil

2.1: Lena ist auch politisch reif. Weshalb? Ich erlebe sie in meinem Unterricht. Beim Thema «Mitwirkung im Staat» findet Lena mit Hilfe von Smartvote heraus, welcher Partei sie nahesteht. Da ist die Politik für Lena fassbar. Bei Lenas Kolleginnen und Kollegen kommen überraschende Resultate zu Tage. Alle Parteien werden genannt. Die Einzelnen sind teilweise total überrascht, welche Partei die eigenen Werte und Themen vertritt. Am Schluss der Unterrichtseinheit sitzen wir für die Auswertung im Kreis. Es riecht typisch nach Schulzimmer. Scheu hebt Lena die Hand. Wissen Sie, was sie sagt? **«Ich möchte mich in Zukunft politisch engagieren und überlege mir sogar der 1. Partei von Smartvote beizutreten.»** Welcher Partei Lena beitreten möchte, verrate ich jetzt nicht 😊.

Für Lena ist sonnenklar, dass sie mit 16 abstimmen und wählen möchte. Lena muss vorläufig davon träumen und warten, bis sie 18 ist.

2.2: Wir benötigen dringend ein «Demokratie-Update»! Geschätzte Damen und Herren, die Zeiten haben sich geändert. Die Jugendlichen haben heute gute und vielseitige

Informationsmöglichkeiten, Stichwort Internet und Social Media. Nicht alle sind politisch interessiert, aber viele schon, wie bei den Erwachsenen. Über 50'000 klimastreikende Jugendliche zeigten schweizweit, dass die Jugend engagiert und interessiert ist und mitgestalten will – Im Kanton Thurgau zeigt dies das ins Leben gerufene Jugendparlament.

2.3: Das aktuelle politische Bewusstsein bei Lena und ihren Freunden zeigt mir als Berufsschullehrer jeden Tag, dass sie mitbestimmen sollen - mündig, urteilsfähig, differenziert. Deshalb setze ich mich persönlich und meine Partei, die glp, für das Stimmrechtsalter 16 ein.

Und es funktioniert. Seit 13 Jahren macht der Kanton Glarus sehr gute Erfahrungen damit. Die Landsgemeinde hat sich verjüngt und Voten kommen vermehrt von 16- und 17-Jährigen. Eine Studie zeigt, dass 16-17-Jährige sogar mehr an die Urne gehen als 18-20-Jährige. Der Grund: Wenn junge Menschen ein Studium beginnen, den Wohnort wechseln oder auf Reisen gehen, ist Politik weniger wichtig. Deshalb sollten Jugendliche politisch involviert werden, solange sie noch lokal verankert sind. Der erste Urnengang spielt für die polit. Sozialisation eine wichtige Rolle. Wer bereits mit 16 und 17 stimmt und wählt, tut dies mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nach 20 oder 30 Jahren.

Klar ist: Rechte geben, Pflichten übernehmen! Nur das Stimmrechtsalter auf 16 senken, reicht nicht. **Gleichzeitig müsste die polit. Bildung in der oblig. Schulzeit verstärkt werden.** Z.B. mit dem Thematisieren von polit. Vorlagen. So könnten das Debattieren und die Meinungsbildung gelernt werden.

Denn zwischen dem Abschluss der oblig. Schulzeit und dem Urnengang verstreichen zwei wertvolle Jahre. Die Gefahr, dass Jugendliche in dieser Zeit das Interesse an polit. Themen verlieren, ist gross. **Weshalb sollen sie sich für etwas interessieren, wenn sie nicht mitbestimmen können?**

Schlusswort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, geben Sie Lena und den Jugendlichen eine Chance!

Es geht darum den Jungen und Lena zu zeigen: «Es braucht euch, wir geben euch Verantwortung, eure Stimme zählt – ihr seid ein wichtiger Teil der Demokratie! Ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft.»

Die Fraktion glp-Grünliberale empfiehlt deshalb die Motion «Stimmrechtsalter 16 auf Kantons- und Gemeindeebene» als erheblich zu erklären!

Vielen Dank, dass Sie unserer Jugend vertrauen! Sie hat es verdient. Von uns allen.

Jorim Schäfer, Kantonsrat glp